

Da wurde denn manches Haus an den Ufern fortgerissen, und mancher Mensch verlor sein Leben in den Fluthen.

Zu Verona in Italien war eine große Brücke über die Etsch gebaut, einen Fluss, der von hohen Schneegebirgen in Tyrol nach Italien hinunterströmt, und desswegen sehr reisend ist. Auf der Brücke stand ein Häuschen, in welchem der Empfänger des Brückenzolles mit seiner Familie wohnte. Bei dem schnellen Anwachsen des Stromes sah er sich plötzlich vom Wasser umgeben: ja die Macht des Eisgangs war so groß: dass mehrere der auf Steinen aufgemauerten Pfeiler, auf welchen die Bogen der Brücke ruhten, zusammenbrachen, so dass auch die letztern einstürzten.

Der Theil der Brücke, wo das Häuschen des Einnehmers stand, blieb am längsten stehen, weil er auf den stärksten Pfeilern ruhte. Es lag aber vor Augen, dass auch er mit der Zeit zusammenstürzen musste. Der arme Mann und seine Frau und Kinder erhoben ein klägliches Geschrei um Hülfe. Viele tausend Menschen standen am Ufer und hörten es; gewiss fühlten sie auch alle mit dem Unglücklichen Mitleid. Aber es schien eine offenbare Unmöglichkeit, mit einem Rahne durch den reißenden Strom und die großen Eischollen bis zu den Flehenden hindurch zu dringen und glücklich zurück zu kommen.

Endlich kam ein Graf, Namens Spolverini, zu Pferde an das Ufer, und wie er die Noth der bedrängten Familie, von der er gehört hatte, wirklich so fand, hob er einen Beutel mit zweihundert Dukaten in die Höhe und rief laut, dass er sie dem zusage, der die Unglücklichen retten werde.

Aber die Ueberzeugung einem gewissen Tode entgegen zu gehen, hielt alle, auch die Schiffer ab, den Versuch zu wagen. Indess stieg das Wasser immer höher und umgab die Hütte des Aufsehers immer enger.

Da trat ein österreichischer Bauer hinzu, hörte den Angstruf der armen Menschen und fühlte sein Herz davon ergriffen. Er springt in einen der Rähne am Ufer und wagt es, sich durch Schollen und Fluthen hindurchzuarbeiten. Es gelingt; glücklich kommt er bei dem Hause an. Aber der Aufseher hat eine zahlreiche Familie, und der kleine Kahn durfte nicht überladen werden.

Der Bauer nimmt also vorerst drei Personen in denselben auf, und bringt sie wohlbehalten an's Land. Darauf wagt er das schwere Werk noch zweimal und es gelingt ihm